



Geschichten erzählen - Storytelling

Materialien für den Fremdsprachenunterricht in der Grundschule
mit Beispielen für Englisch und Polnisch

Impressum

Herausgeber:

Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM)
14974 Ludwigsfelde-Struveshof

Tel.: 03378 209-200

Fax: 03378 209-232

Internet: www.lisum.berlin-brandenburg.de

Autorinnen und Autoren: Heidi Barucki, Jana Piechotta, Ute Wilschke und Rahmenlehrplan-
gruppe Fremdsprachen in der Grundschule

© Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM); März-2008

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte einschließlich Übersetzung, Nachdruck und Vervielfältigung des Werkes vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung des LISUM in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Eine Vervielfältigung für schulische Zwecke ist erwünscht. Das LISUM ist eine gemeinsame Einrichtung der Länder Berlin und Brandenburg im Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (MBS).

Inhalt

1.	<i>Einleitung</i>	9
2.	<i>Warum ist Storytelling ein wichtiges und besonders geeignetes Mittel für das Lehren und Lernen von Fremdsprachen in der Grundschule?</i>	10
3.	<i>Wo finde ich geeignete Geschichten?</i>	11
4.	<i>Wie sollte eine Geschichte dargeboten werden?</i>	11
5.	<i>Phasen der Arbeit an einer Geschichte</i>	12
6.	<i>Beispiele (Englisch, Polnisch)</i>	13
	<i>Literaturangaben</i>	21

1. Einleitung

"Our pupils' brains are designed to experience language as a whole, not as analysed grammar and vocabulary lists. Our pupils have ready-made strategies for understanding language as a whole." [Jim Wingate, 1]

Der Fremdsprachenunterricht leistet einen wichtigen Beitrag dafür, dass unsere Schülerinnen und Schüler interkulturelle Handlungsfähigkeit erwerben, indem sie sich mit einem anderen Land, dessen Sprache und Kultur vertraut machen und dabei Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Kulturen erkennen, eine aufgeschlossene Haltung gegenüber Menschen anderer Lebenswelten entwickeln und Fremdes als Bereicherung erfahren sowie eigene Sprachgrenzen überwinden.

Im Rahmenlehrplan Grundschule Fremdsprachen [2, S. 17] heißt es in diesem Zusammenhang: „Die Herausbildung kommunikativer Kompetenz ist das Leitziel des modernen Fremdsprachenunterrichts. Die Schülerinnen und Schüler können die fremde Sprache mündlich und schriftlich verstehen und selbst verwenden. Darüber hinaus gewinnen sie interkulturelle Handlungsfähigkeit“.

Das Erzählen von Geschichten kann gerade dazu einen wichtigen Beitrag leisten, weil sie authentisch die Kultur des jeweiligen Landes widerspiegeln, weil deren Inhalte an die kindliche Erlebniswelt anknüpfen und damit für die Schülerinnen und Schüler bedeutsam sind.

Möglichkeiten für interkulturelles Lernen ergeben sich durch authentische Materialien, z. B. Kinderbücher, Zeitungen und Zeitschriften, Spiel-, Trick- und Märchenfilme. Durch die intensive Schulung des Hörverstehens wird den Kindern Gelegenheit gegeben, Spracherfahrungen zu sammeln, Erwartungshaltungen aufzubauen und somit die Sprache für sich zu konstruieren. Sie werden über viele Sinne angesprochen und erhalten die Gelegenheit zur sprachbegleitenden Bewegung und zur aktiven Gestaltung.

In allen Jahrgangsstufen spielt das Hören von Geschichten und deren kreative Verarbeitung eine große Rolle [vgl. Rahmenlehrplan Grundschule Fremdsprachen, S. 25-26]. In den Jahrgangsstufen 3 und 4 wird das Hören durch das reproduktive Erzählen von Geschichten mit einfachen sprachlichen Mitteln ergänzt. Hier erhält das geschriebene Wort eine zusätzliche unterstützende Funktion für das Erlernen der Sprache. In den Jahrgangsstufen 5 und 6 gehören zusätzlich zu den oben genannten Textsorten literarische Texte in Form von Ganzschriften.

2. Warum ist Storytelling ein wichtiges und besonders geeignetes Mittel für das Lehren und Lernen von Fremdsprachen in der Grundschule?

Im Leben unserer Schülerinnen und Schüler haben Geschichten einen hohen Stellenwert. Zahlreiche überzeugende Gründe sprechen dafür, Geschichten im Fremdsprachenunterricht einzusetzen. Die wichtigsten seien im Folgenden aufgeführt.

Kinder

- sind Spezialisten im ganzheitlichen Spracherwerb, haben so ihre Muttersprache gelernt,
- sind "Sprachbad" gewohnt, in dem sie mit den Jahren immer besser "Schwimmen" lernen,
- können Bedeutungen aus dem Kontext, Situationen, Gestik, Mimik, ... ableiten,
- haben die Fähigkeit, mit lebhaftem Vorstellungsvermögen und Fantasie Halb- oder Nichtverstandenes zu ergänzen,
- identifizieren sich leicht mit Geschichten und deren Helden und haben Freude am Wiederholen von Reimen, Liedern und Geschichten

„Ein erfolgreicher Beginn lebenslangen Fremdsprachenwachstums ist die Voraussetzung einer dauerhaften Bereitschaft und der zunehmenden Fähigkeit, an der eigenen Sprachbeherrschung ... zu arbeiten und durch sie Zugang zu Informationen und befriedigendes Teilhaben an Kultur und der Welt der reflektierten Auseinandersetzung mit Werten und Wertfragen zu gewinnen“ [Hans-Eberhard Piepho, 3].

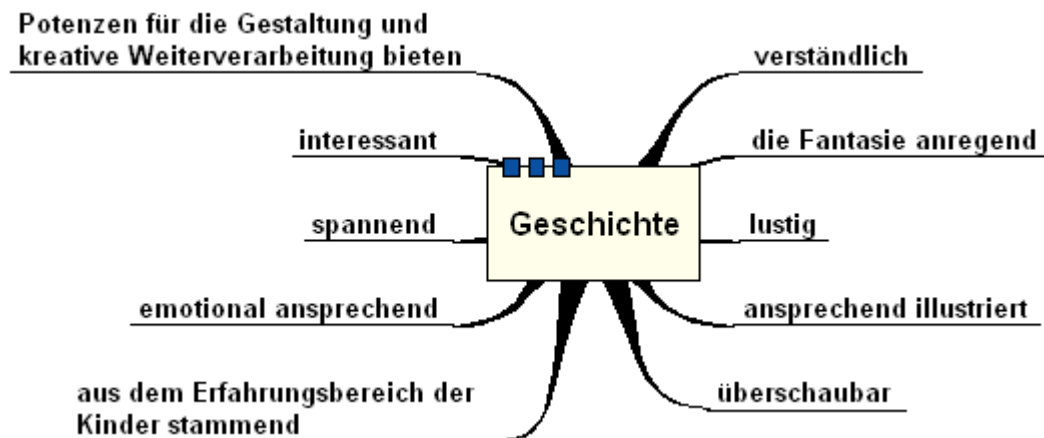
Geschichten

- schaffen eine positive Lernatmosphäre für entspanntes, stressfreies und doch intensives Lernen,
- bieten Sprache in sinnvollen Kontexten und damit einen umfangreichen, verständlichen und natürlichen sprachlichen Input, der die Voraussetzung für ein erfolgreiches Sprachenlernen ist,
- enthalten sehr viel Alltagssprache, authentische sprachliche Mittel und Redewendungen, die in Situationen eingebettet sind,
- fördern durch das Anbieten vielfältiger Strukturen die Hypothesenbildung und damit die unbewusste Analyse der Sprache,
- sprechen durch die Möglichkeit einer vielseitigen, mit Anschauung und Bewegung verbundenen Arbeit alle Lerntypen an,
- leisten einen Beitrag zur Werteerziehung und zum interkulturellen Lernen,
- fördern langfristig die Beschäftigung mit Literatur und beziehen das Weltwissen der Kinder mit ein,
- bieten den Kindern die Gelegenheit beim Erzählen der Geschichten mitzumachen und sprachlich oder durch Handlungen aktiv zu werden,
- können ein Feuerwerk an Lerngelegenheiten eröffnen [Piepho, 4] und bieten vielfältige Chancen für ein ganzheitliches und fächerübergreifendes Lernen.

„Das Wissen um Sprache führt nicht zu Sprachkönnen. Sprachen und Sprachverständnis lernt man durch die Erfahrung ihres Gebrauchs“ [Bleyhl, 4].

3. Wo finde ich geeignete Geschichten?

Eine Geschichte sollte über möglichst viele der folgenden Eigenschaften verfügen:



Es gibt eine Vielzahl von Möglichkeiten, geeignete Geschichten zu finden. Besonders reizvoll sind Kinderbücher mit ansprechenden Illustrationen. Eine unerschöpfliche Reihe geeigneter Bücher, teilweise auch im Großformat sind auf dem Markt. Auch die Lehrbuchverlage bieten in ihren Materialien Geschichten und lehrwerksunabhängige Lesehefte. Und natürlich kann eine Geschichte auch, vielleicht sogar mit den Kindern gemeinsam, erfunden werden. In den Literaturangaben [6] finden Sie Hinweise für geeignete Kinderbücher, Materialien und Anleitungen zum *Storytelling*.

4. Wie sollte eine Geschichte dargeboten werden?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, eine Geschichte darzubieten. Sie kann vorgelesen, erzählt, von einem Tonträger oder einem Video/einer DVD abgespielt werden. Jede dieser Möglichkeiten hat spezifische Merkmale, Vor- und Nachteile. Je nach Lerngruppe, Situation und Art der Geschichte muss entschieden werden, welche Variante am günstigsten ist.

Durch Vorlesen: Die Lehrerin/der Lehrer kann variieren, mit der Stimme gestalten, Pausen machen und die Schülerinnen und Schüler einbeziehen. Jedoch sind (Blick-) Kontakt und die Möglichkeiten der Körpersprache wesentlich eingeschränkt.

Vom Tonträger (Kassette, CD): Tonträger bieten die Möglichkeit, Originalsprecher und im Klassenraum oft nur begrenzt mögliche akustische Gestaltungen zu bieten, aber eine Interaktion mit den Kindern ist nicht möglich. Der Erzähler (vor allem sein Gesicht, seine Mundbewegungen und Gestik) ist nicht sichtbar, wodurch eine wichtige Stütze für das Verstehen entfällt. Für ein wiederholendes Hören während Stillarbeitsphasen, Bastel- oder Malarbeiten sind Tonträger aber ausgezeichnet geeignet.

Geschichten auf Video bieten eine sehr nützliche und für Kinder attraktive visuelle Stütze. Eine Interaktion ist hier bei der Erstpräsentation nur begrenzt möglich. Diese lässt sich aber bei der weiteren Erarbeitung sehr gut „nachholen“.

Durch Erzählen: Das freie Erzählen ist die beste, aber auch anspruchsvollste Möglichkeit eine Geschichte zu präsentieren. Der Inhalt wird durch Gestik, Mimik, Bilder und Realien veranschaulicht. Die Kinder können auf vielfältige Weise einbezogen werden. Dabei ist die Kunst des Erzählens besonders wichtig. Die Geschichte muss so gestaltet sein, dass die Zuhörerinnen und Zuhörer den Inhalt leicht erfassen. Die Kinder müssen erleben, dass es völlig normal ist, wenn sie nicht alles verstehen. Es kommt darauf an, den Hauptinhalt zu erfassen, es genügt, eine Ahnung davon zu haben, was in der Geschichte passiert.

5. Phasen der Arbeit an einer Geschichte

Es geht nicht darum, Texte „durchzunehmen“, sondern die Kinder und Jugendlichen für das Hören von Geschichten zu gewinnen und sie mit Hilfe aller denkbaren methodischen Maßnahmen und Tricks erfahren zu lassen, dass Geschichten Sinn machen und dass Hören Spaß macht [Piepho, 8].

In der folgenden Tabelle sollen die Phasen der Bearbeitung einer Geschichte, ihre Funktion bzw. Merkmale und mögliche Aktivitäten vorgestellt werden.

Phasen	Mögliche Aktivitäten
Vor dem Hören: Pre-listening activities/story warmers/setting the stage	
<ul style="list-style-type: none"> – zur Vorbereitung, Einstimmung des Hörers – Aufmerksamkeit wecken, Erwartungshaltung aufbauen 	<ul style="list-style-type: none"> – Gegenstände, Bilder, Geräusche, Laute usw. einsetzen → Beschreiben, Erraten, Assoziieren, Vermuten – Thema geben → Vermuten, Assoziieren
Während des Hörens: Presentation of the story/while-listening activities	
<ul style="list-style-type: none"> – so gestalten, dass Situation erhellt, Handlung verdeutlicht wird – Spannung aufbauen und erhalten – Motivation durch Erfolgserlebnisse ("Ich habe verstanden/mitgesprochen")	<ul style="list-style-type: none"> – Einsatz von Gestik, Mimik – Bilder, Realien zeigen und einbeziehen – mit der Stimme arbeiten – Kinder einbeziehen (Wiederholungen, (Tier-)Laute, Bewegungen, Geräusche, Rollen spielen, Vermutungen über weiteren Verlauf anstellen) – Lieder zum Mitsingen einflechten – Kinder Rollen der Geschichte spielen lassen
Meist werden Geschichten mehrmals präsentiert und gespielt, so dass jeweils unterschiedliche <i>activities</i> dabei angewendet werden und diese mit verschiedenen <i>post-listening-activities</i> abwechseln.	
Nach dem Hören: Post-listening activities	
<ul style="list-style-type: none"> – Vertiefen des Inhalts der Geschichte – sprachliche und gestalterische, kreative Aktivitäten 	<ul style="list-style-type: none"> – Titel finden – Meinungen äußern – Bilder, Wörter, Sätze oder Sprechblasen → richtig (zu-) ordnen, → falsche/richtige erkennen – Bilder (aus-)malen – Quiz (<i>true/false, multiple choice, ...</i>) – <i>Word Games</i> mit Wortmaterial aus der Geschichte (<i>Memory, Domino, Karten- und Brettspiele, usw.</i>) – Helden als Finger-, Stab-, Handpuppen, Masken gestalten – Geschichte → (fehlerhaft) nacherzählen → Kinder berichtigen → nachgestalten, spielen

Besonders reizvoll ist es, die Kinder gleich beim Erzählen als Schauspielerinnen und Schauspieler einzubeziehen. Wie dies möglich ist, soll hier an einem Beispiel gezeigt werden. In Anlehnung an eine Idee von Prof. Piepho könnte folgende Geschichte gestaltet werden. Sie eignet sich für die Jahrgangsstufe 4, da für das Nachspielen schon einige Sprachkenntnisse erforderlich sind.

6. Beispiele (Englisch, Polnisch)

1. Beispiel: The cat and the pig [9]

Setting the stage

Zuerst baut die Lehrkraft die Szene auf, indem Sie Mitspielerinnen und Mitspieler findet und diese im Gespräch mit der Klasse in ihre Rollen „einführt“. Als roter Faden könnte das Lied „Are you sleeping brother John?“ mit abgewandelten Texten dienen, die die Schülerinnen und Schüler als Echo der Lehrerin/des Lehrers nachsingen.

what I need	what it is like (Gespräch mit S)	activities
a cat (1S) <i>For my story I need a nice little cat. Who wants to be the cat?</i>	Look, what a nice little cat. What colour is it? Is it clean or dirty? Look at the soft fur and the long black tail. Can I hear you cat? The cat is very sleepy.	cat says miauw, goes to sleep song: <i>Are you sleeping, little cat? Morning bells are ringing. Ding ding dong.</i>
a pig (1S)	<i>what colour? clean or dirty? is sleepy ...</i>	pig grunts, goes to sleep, song: <i>Are you sleeping, little pig,...</i>
a sun (1S)	<i>big, round, hot? what colour? is shining</i>	sun stands on chair song: <i>Are you shining, yellow sun? Yes I'm very hot ./ Big and hot.</i>
trees and bushes → a forest (ca. 6-10 S)	<i>big / small? what colour? shaking in the wind</i>	trees and bushes are shaking in the wind song: <i>Are you shaking, trees and bushes? When the wind is blowing / in the forest.</i>
a goat (1S)	<i>old, what colour? works in the garden</i>	goat says baaah, song: <i>Are you working, old (white) goat? digging all the garden / near the forest.</i>

Presentation of the story

Nun kann die Geschichte beginnen. Die Lehrerin/der Lehrer erzählt und die Akteure spielen. Je nach Sprachkönnen der Schülerinnen und Schüler sprechen sie die Texte nach oder stellen die Handlung nur pantomimisch dar. Die anderen Schülerinnen und Schüler singen das Lied (nach).

teacher	students
<p>One morning the cat goes to her friend the pig and says: <i>Good morning, pig. It's a wonderful morning. The sun is shining. Let's go for a walk in the forest.</i></p> <p>The pig answers: <i>Good morning my friend. That's a good idea. Let's go for a walk.</i></p>	<p>Schülerinnen und Schüler sprechen Rollen (nach), gehen durch den Wald spazieren</p> <p>alle singen (nach): <i>Lovely morning. The sun is hot. Let's go for a walk in the forest.</i></p>
<p>It is very hot. The pig and the cat sit under a tree. They are hungry: <i>I'm so hungry. - So am I. Let's go to the goat and get some milk.</i></p> <p>So they go to the goat and ask: <i>Can we have some milk, please? We are so hungry.</i></p> <p>But the goat is very strict. She says: <i>Before you can have milk you must work. Dig my garden first, then I'll give you milk. Here is the spade.</i></p>	<p>Schülerinnen und Schüler spielen und sprechen (nach),</p> <p>song: <i>You must work for the milk. You must dig my garden. Dig, dig dig.</i></p>
<p>The pig works hard. It is very hot. But the pig digs, and digs, and digs. And the pig gets dirty, very dirty.</p> <p>The cat sits in the sun, licks her fur and sleeps a little.</p>	<p>Schülerinnen und Schüler spielen, alle singen:</p> <p>song: <i>Are you sleeping lazy cat, The sun is nice and warm, nice and warm. I am working. It's so hot. I must dig the garden. Dig, dig, dig.</i></p>
<p>Now the pig has finished the garden. It goes to the goat and says: <i>O.K. Finished. Can I have my milk now?</i></p> <p>But the goat says: <i>No, no milk for you. You are so dirty. Look, the cat is clean. The milk is for the cat!</i></p> <p>The cat goes to the bowl and drinks all the milk. The pig gets very angry. It has no milk. Is that fair?</p>	<p>Schülerinnen und Schüler spielen und sprechen (nach)</p> <p>song: <i>That's not fair, No milk for me. I did all the work! That's not fair.</i></p>

Post-story activities I

Nach dem sicherlich gerechtfertigten Beifall für die Mitspielerinnen und Mitspieler sollte nun erst einmal über die Geschichte (auf Englisch und/oder Deutsch) gesprochen und das Spiel der Schülerinnen und Schüler gewürdigt werden.

Eine reizvolle Aufgabe ist es, einen guten Titel für die Geschichte finden zu lassen. Hier sind solche Ideen wie "That's not fair", "Good friends", "The cat and the pig" zu erwarten.

Im Anschluss könnte mit den hier abgebildeten und zu vergrößernden Bildern [10] oder auch selbst gestalteten Abbildungen gearbeitet werden:

Show me the ...

Which picture is No. 1, 2, ...in the story?

Which picture do you like best?

Textzeilen oder Sprechblasen können den Bildern zugeordnet werden.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten Bilder und Textzeilen und kleben sie in der richtigen Reihenfolge in ihren Hefter.

Dabei wird die Story ggf. von Kassette gespielt.



Second presentation

Natürlich kann die Geschichte noch mehrmals gespielt werden, wobei die Kinder immer mehr selbstständig agieren und Textpassagen selbst übernehmen.

Post-story activities II

Anschließend können die Gestalten der Story durch Zuordnen von Wort- und Bildkarten charakterisiert werden.

<i>the cat</i>	<i>the pig</i>	<i>the goat</i>	<i>the sun</i>
----------------	----------------	-----------------	----------------

<i>happy</i>	<i>strict</i>	<i>hot</i>	<i>hungry</i>	<i>lazy</i>	<i>angry</i>	<i>dirty</i>	<i>clean</i>	<i>not fair</i>
--------------	---------------	------------	---------------	-------------	--------------	--------------	--------------	-----------------

z. B. *The cat is lazy.*

Ein Höhepunkt ist sicherlich, diese Geschichte auf einer Elternversammlung oder einem Schulfest zu präsentieren.

2. Beispiel: The story of Mr Wiggle and Mr Woggle

Ohne eintöniges Aussprachetraining und ohne „Grammatik zu unterrichten“ eignet sich diese Geschichte hervorragend zum Üben der z. B. oft fehlerhaft gesprochenen Laute „w“ und „v“ sowie zum unbewussten Einprägen zahlreicher Verben in der 3. Person Singular.

Außerdem lässt sich nach Belieben und Leistungsvermögen der Klasse ein ausführlicheres Training im Small talk einbauen.

Pre-Listening/setting the stage

Zunächst malt die Lehrkraft (noch besser die Schülerinnen und Schüler nach deren Anweisungen „... For my story I need ...“) ein Tafelbild mit 5 Bergen und vier Tälern. Auf den äußeren Bergen steht je ein Haus, in einem lebt Mr Wiggle und Mr Woggle wohnt in dem anderen.

Das wird bereits vor der eigentlichen Geschichte einsprachig erzählt und gezeigt. Die Zeichnung muss kein Kunstwerk sein. Im Gegenteil, je abstrakter und kurioser das Bild ist, umso eindrucksvoller ist es oft für die Kinder.

So wird im Gespräch ganz nebenbei der notwendige Wortschatz vorbereitet und Bekanntes wiederholt (*What colour is ...?, How many hills/trees/doors ...?*)

Presentation of the story

Die Lehrerin/der Lehrer erzählt die Geschichte zunächst frei, mit geballten Fäusten vor dem Oberkörper, die sich den Bergen entsprechend hoch und herunter bewegen. Die Daumen stellen Mr Wiggle und Mr Woggle dar, die jeweils durch die Berge wandern. Bei dem Wort „pop“ werden folgende Handbewegungen ausgeführt:

opens the door. Die Faust öffnet sich, vier Finger werden abgespreizt

comes out. Daumen wird nach oben ausgeklappt

shuts the door. Die Faust wird ohne Daumen wieder geballt.

Die Kinder werden schnell die Bewegungen mitmachen und teilweise mitsprechen. An einem anschließenden Applaus der Kinder wird der erste Erfolg der ohne weiteren Kommentar verstandenen bzw. erfassten Geschichte sofort erkennbar.

Post-story activities I

Die Schülerinnen und Schüler zeigen Abbildungen an der Tafel (Mr W.'s house, door, hill, top of the hill, sun, blue sky) oder passende Mimik und Gestik (go, knock, open, shut, talk, sad, happy).

Second presentation

Spätestens während des zweiten Erzählens werden die Kinder versuchen, die Geschichte mitzusprechen. Zunächst geschieht dies in einzelnen Wörtern, dann aber auch in vollständigen Äußerungen, da diese mehrfach wiederkehren und sich dabei leicht einprägen.

Je nach Klassensituation kann die Lehrerin/der Lehrer nun Stück für Stück vorspielen und die Kinder mit-/nachspielen und -sprechen lassen. Bei weiteren Wiederholungen können auch zwei Kinder vor der Klasse Mr Wiggle und Mr Woggle darstellen, Stühle wären die Hügel. Auch Hand- oder Fingerpuppen und eine kleine gebaute Kulisse wären denkbar.

Post-story activities II

Hier eignet sich das Abmalen des Tafelbildes hervorragend. Währenddessen darf die Geschichte auch nochmals erzählt oder zusammengetragen werden.

Bastelarbeiten für Hand- und Fingerpuppen und eine Kulisse!

The story of Mr Wiggle and Mr Woggle [11]

This is the story of Mr Wiggle and Mr Woggle.
Mr Wiggle and Mr Woggle are friends.
Mr Wiggle's house is on the top of a hill.
Mr Woggle's house is on the top of a hill, too.
They have a long way to visit each other.

One day – the sun is shining and the sky is blue, it's a beautiful day –
Mr Wiggle opens his door – pop -, comes out – pop – and shuts his door – pop -.
“Oh, what a beautiful day today! I will go to visit my friend, Mr Woggle.”

So he goes down the hill and up the hill (4mal)
Now he is in front of Mr Woggle's house.
He knocks at the door – knock, knock, knock. (Geräusche klopfen)
Nobody opens.
He knocks again – knock, knock, knock.
Nobody opens.
So he starts to call: “Mr Woggle!”
Nobody opens.
He calls again: “Mr Woggle!”
Nobody opens.
So Mr. Wiggle is very sad and decides to go back.

So he goes down the hill and up the hill (4mal)
He opens his door – pop -, goes in – pop – and shuts his door – pop -.

It's another beautiful day. – The same thing happens to Mr Woggle. – (kursiv Gedrucktes noch einmal mit Mr Woggle erzählen!)

It's another beautiful day.
Mr Wiggle opens his door – pop -, comes out – pop – and shuts his door – pop -.
“Oh, what a beautiful day today! I will go to visit my friend, Mr Woggle.”
Mr Woggle opens his door – pop -, comes out – pop – and shuts his door – pop -.
“Oh, what a beautiful day today! I will go to visit my friend, Mr Wiggle.”

So they go down the hill and up the hill
and down the hill and up the hill.
They meet each other at the top of the hill.
“Oh, hello, Mr Wiggle. How are you today?” –
“Oh, hello, Mr Woggle. I'm fine, thanks. And how are you?”
They talk and talk till it is dark.
“Good bye, Mr Wiggle!” - “Good bye, Mr Woggle!
Hope to see you soon!”

And they go down the hill and up the hill
and down the hill and up the hill.
Mr Wiggle and Mr Woggle open their doors – Pop! Pop! -, go in – Pop! Pop! –
and shut their doors – Pop! Pop!

And that is the end of my story.

3. Beispiel: Polnisch - Das ABC

Einstimmung

Zur Einstimmung sprechen die Schülerinnen und Schüler über ihre Erlebnisse der Einschulung und ihre ersten Schultage bzw. -wochen in deutscher Sprache. Die Lehrerin oder der Lehrer berichtet nun über seine Erlebnisse in Polen.

Ein Beispiel:

Überall in Polen werden die Schülerinnen und Schüler am 1. September eingeschult. Jede Schule hat ihre eigenen Einschulungsrituale.

Der Reim von Julian Tuwim [12] mit der Nachdichtung von Ute Wilschke

ABECADŁO	Das ABC
Abecadło z pieca spadło, O ziemię się po hukło, Rozssypało się po kątach, Strasznie się potłukło:	Das ABC ist vom Ofen gefallen, da hörte man es ganz laut knallen. In den Ecken lag es verstreut, es weinte sehr und war stark verbeult:
I - zgubiło kropeczkę	Das I hat den Punkt verloren.
H - złamało kłodeczkę	Das H ist durchgebrochen.
B - zbiło sobie brzuszki,	Das B hat sich das Bäuchlein beschädigt.
A - zwichnęło nóżki,	Das A hat sich das Bein verrenkt.
O - jak balon pękło, aż się P przelękło,	Das O ist geplatzt wie ein Ballon.
T - daszek zgubiło,	Das T hat das Dächlein verloren.
L - do U wskoczyło,	Das L ist in das U gefallen.
S - się wyprostowało,	Das S hat sich gestreckt.
R - prawą nogę złamało,	Das R hat sich das rechte Bein gebrochen.
W - stanęło do gory dnem I udaje, że jest M.	Das W hat sich auf den Kopf gestellt Und sagt, ich bin ein M.

Eine Schultradition in Słubice

In Słubice, der Nachbarstadt von Frankfurt (Oder), findet die Einschulungsfeier erst nach vier Wochen fleißiger Arbeit statt. In dieser Zeit müssen alle beweisen, dass sie würdig sind, Schülerinnen und Schüler zu werden.

Während einer Feierstunde tragen sie dann vor der Schulleitung, den Lehrkräften, den Eltern, Großeltern und Geschwistern die gelernten Lieder, Gedichte und Sprüche vor. Sie zeigen, wie sie mit Mengen umgehen und schon Rechnen können. Sie schwören, gute, fleißige und disziplinierte Schülerinnen und Schüler zu sein.

Um jede Klasse wird nun ein rotes Band geschwungen, welches den Zusammenhang der Klasse symbolisiert. Mit einem großen Bleistift werden sie „zum Schüler geschlagen“ und erhalten ein Diplom.

Nun endlich sind sie „richtige“ Schülerinnen und Schüler und alle dürfen ihre Daumenabdrücke neben dem jeweiligen Namen in das große Buch der Schule setzen.

Im Anschluss daran verweist die Lehrkraft darauf, dass sie einen Text mitgebracht hat, den die Schülerinnen und Schüler dort aufgesagt haben. Bilder vom Ofen und den eigenartigen Buchstaben werden gezeigt, und es wird gefragt, was passiert sein könnte.

Präsentation

Der Vortrag erfolgt durch die Lehrkraft. Beim wiederholten Vortrag zeigt sie auf den Ofen und die entsprechenden Buchstaben und unterstreicht die Aussagen durch eine entsprechende Mimik und Gestik.

Aktivitäten nach der Präsentation

Die Schülerinnen und Schüler äußern, was wirklich passiert ist. Alle wählen ihren Lieblingsbuchstaben aus, basteln oder zeichnen ihn und lernen durch Vor- und Nachsprechen den entsprechenden Vers. Eine/einer übernimmt den Einführungsvers und den Ofen. Nun kann alles nachgespielt werden.

Wiederholte Präsentation

Die Präsentation kann eventuell durch Schülerinnen und Schüler der Klasse, deren Muttersprache Polnisch ist, übernommen werden. Neue Verse zu dichten bereitet diesen Schülerinnen und Schülern besonders viel Freude.

Literaturangaben

1. Wingate, Jim: *Storytelling in the classroom*. – In: Fremdsprachen Frühbeginn. – Heft 5/99. – S. 21
2. Rahmenlehrplan – Grundschule – zur Erprobung – Fremdsprachen: Englisch, Französisch, Polnisch, Russisch / Erarb. vom Landesinstitut für Schule und Medien Brandenburg (LISUM Bbg.) / Hrsg. vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg. – Berlin: Wissenschaft und Technik Verlag, 2004
3. Piepho, Hans-Eberhard: *Stories' ways*. - In: Werner Bleyhl: Fremdsprachen in der Grundschule – Geschichten erzählen im Anfangsunterricht – *Storytelling*. – Hannover: 2002, S. 22
4. Piepho, Hans-Eberhard: *Stories' ways*. - In: Werner Bleyhl: Fremdsprachen in der Grundschule – Geschichten erzählen im Anfangsunterricht – *Storytelling*. – Hannover: 2002, S. 20
5. Bleyhl, Werner: Fremdsprachen in der Grundschule – Geschichten erzählen im Anfangsunterricht – *Storytelling*. – Hannover: 2002, S. 17
6. Kinderbücher: *The very hungry caterpillar, Winnie the Witch, The Gruffalo, The three little pigs, The hare and the tortoise, Winnie Puh, The Gingerbread Man* und viele andere mehr

Viele Internetseiten bieten Geschichten, Materialien und Anregungen, zum Beispiel:

www.englishbox.de

www.alphabet-soup.net

<http://www.dltk-teach.com/books/index.htm>

www.bbc.co.uk/cbeebies/storycircle

www.onestopenglish.com

www.teachingenglish.org.uk/think/literature/storytelling.shtml

www.readinga-z.com/

7. Eine gelungene Anleitung für das Geschichtenerzählen bietet das beim Cornelsen-Verlag erschienene Video „*The strongest of Them All*“ von Petra Koch und Richard Martin, das auch online verfügbar ist unter www.talesandmusic.com.
8. Piepho, Hans-Eberhard: *Stories' ways*. - In: Werner Bleyhl: Fremdsprachen in der Grundschule – Geschichten erzählen im Anfangsunterricht – *Storytelling*. – Hannover: 2002, S. 23
9. Piepho, Hans-Eberhard: *Storytelling* im Fach Englisch in der Grundschule (III). – In: Grundschulunterricht. – Heft 2/1995
10. Piepho, Hans-Eberhard: Bilder im Englischunterricht in der Grundschule. – In: Grundschulunterricht. – Heft 7-8/1995
11. Karbe, Ursula: „*You can't teach an old dog new tricks*“. – In: Grundschulunterricht. – Beiheft: Fremdsprachen April 1998
12. Tuwin, Julian: „*Poezje wybrane, wydawnictwo „Czytelnik*“, Warszawa: 1977

Fragen, Hinweise, Kritiken zu diesem Material senden Sie bitte an das

Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM)

14974 Ludwigsfelde – Struveshof

Dr. Rosemarie Beck

Tel. 03378/209186

Fax 03378 209303 oder per Mail

E-Mail rosemarie.beck@lisum.berlin-brandenburg.de

